

EXTENDED ESSAY

TITEL:

EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE ENTSCHEIDUNGEN DER JALTA UND POTSDAMER  
KONFERENZ UND IHRE BEZIEHUNG MIT DEM ANFANG DES KALTEN KRIEGES  
(1945)

Welche Faktoren beeinflussten die Entscheidungen der Konferenzen von Jalta und Potsdam, und  
damit die Teilung des europäischen Kontinents?

Wortzahl: 3924

## GLIEDERUNG

Kapitel 1: Theoretischer Hintergrund.....	4
Kapitel 2: Analyse.....	7
Denazifizierung und Demokratie in Deutschland, die Strategie Stalins als ein Einflussfaktor in Potsdam.....	7
Die Frage der Kriegsreparationen.....	10
Das Thema der territorialen Reorganisation Deutschlands.....	12
Kapitel 3: Schlussfolgerung.....	13
Bibliografie.....	15

## Einleitung

Diese Forschung arbeitet mit der folgende Forschungsfrage: „Welche Faktoren beeinflussten die Entscheidungen der Konferenzen von Jalta und Potsdam, und damit die Teilung des europäischen Kontinents?“ Durch diese Arbeit werde ich die relevantesten Einflussfaktoren der Entscheidungen der oben genannten Konferenzen analysieren, nämlich mittels der Dokumente, Ereignisse und Vorgehensweise jeder Nation.

Um diesen Ziel zu erreichen, werden die Originaldokumente der Abkommen in Jalta und Potsdam analysiert. Man kann dadurch die relevantesten Entscheidungen erkennen und damit deren Gründe und Einflussfaktoren. Für diese Arbeit habe ich Primär und Sekundärquellen verwendet, die die Gründe der Vorgehensweise erklären könnten: Memoiren, Zitate, akademische Aufsätze, etc. Bei der Analyse von den Einflussfaktoren treten auch Pläne und Vorschläge, die nicht zur Entscheidungen wurden, auf. Die Verwendung von Sekundärquellen ist ebenso wichtig, denn sie analysieren unter der Perspektive eines Historikers die Ereignisse und besitzen viele Vorteile wie die Retrospektive und Analyse von weiteren Quellen.

Die Vorgehensweise dieser Untersuchung bedeutet also das ausführliche Lesen und Analyse der oben genannten Quellen, dann die Erstellung von Thesen und ihre Begründung, sowie der Vergleich und Kontrastieren von solchen Theorien und mit dem eigenen Wissen. Die Analyse der direkten Ursachen und Einflussfaktoren von diesem Wendepunkt der Geschichte der Diplomatie und Politik bedeuten einen interessanten Weltanschauungspunkt und die Antworten für eine große Anzahl der relevantesten Ereignisse des 20 Jahrhunderts, und auch sogar des 21 Jahrhunderts, wie zB. der Kalte Krieg, denn so erkennt man die Relevanz der Entscheidungen dieser Konferenzen für die spätere Weltgeschichte, da es der Basis für die Entstehung des modernen Deutschlands war, der sogenannten Eiserner Vorhang, des Kalten Krieges, und so weiter. Man kann die Potsdamer Konferenz entweder als eine Ursache oder der Anfang des Kalten Krieges betrachten, und deswegen ist es wichtig, dass man sie als ein Wendepunkt der Weltgeschichte analysiert und diskutiert.

Wegen der oben genannten Gründe finde ich, dass die Analyse von Faktoren auf die definitiven Entscheidungen dieser Konferenzen ist. Die große Relevanz der Aktionen der USA, Großbritanniens und der Sowjetunion zeigen, wie einflussreich und wichtig die Diplomatie und

Politik ist, und wie eine Diskussion zwischen drei Männern und ihren Mitarbeitern das Schicksal der Welt mitgeprägt hat.

### **Kapitel 1: Theoretischer Hintergrund**

Zwischen 1939 und 1945 fand in Europa, im Pazifischen und Asien ein zerstörerischer Krieg statt, der sogenannte zweiter Weltkrieg. In diesem Krieg kämpfte Deutschland und mit ihm verbündete Nationen gegen eine Koalition von Ländern, die Alliierten. Für diese Arbeit sind drei Länder dieser Allianz wichtig, die sogenannten „Großen Drei“: die Vereinigten Staaten von Amerika (ab jetzt als USA abgekürzt), das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland (als GB abgekürzt), und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (als SU abgekürzt). Die drei Alliierten trafen sich dreimal während des krieges gegen Deutschland auf Konferenzen: in Teheran (November 1943), Jalta (Februar 1945) und Potsdam (Juli und August 1945). Die Entscheidungen von Jalta und Potsdam waren die, die die Zukunft Deutschlands und Europas festlegen sollten, deswegen sind sie der Kern dieser Arbeit. Am 8/9 Mai 1945 kapitulierte das deutsche Oberkommando.<sup>1</sup> Trotzdem war der Krieg noch nicht vorbei, denn das Japanische Reich würde erst am 14. August kapitulieren, und am 2. September die Erkundung zur bedingungslosen Kapitulation unterschreiben.<sup>23</sup> Nur die USA und GB führten Krieg gegen Japan, die Sowjetunion erklärte den Krieg erst am 9. August 1945.

Bevor die Siegermächte sich für eine territoriale Veränderung Deutschlands entschieden haben, kamen viele Zweifel, nämlich welche Gebiete sollte Deutschland verlieren? Welche Mächte sollen das deutsche Gebiet nach dem Krieg verwalten? Am Ende wurde Deutschland in vier Besatzungszonen geteilt, eine für jede Siegermacht, nämlich die USA, die SU, GB und Frankreich. Wichtig bei dieser Diskussion ist, dass obwohl Berlin in der sowjetischen Besatzungszone lag, wurde die Stadt auch in vier Besatzungszonen geteilt.

---

<sup>1</sup> "Act of Military Surrender", von Alfred Jodl am 7. Mai 1945 in Rheims, und von Hans-Georg von Friedeburg, Wilhelm Keitel und Hans-Jürgen Stumpff am 8. Mai 1945 in Berlin untergeschrieben.

<sup>2</sup> Arthur Krock, "JAPAN SURRENDERS, END OF WAR!" (14.08.1945), *The New York Times*, unter: <https://archive.nytimes.com/www.nytimes.com/learning/general/onthisday/big/0814.html> (Letzter Zugriff 17.02.2019)

<sup>3</sup> JAPANESE INSTRUMENT OF SURRENDER (02.09.1945), *National Archives Foundation*, unter: <https://www.archivesfoundation.org/documents/japanese-instrument-surrender-1945/> (Letzter Zugriff 17.02.2019)

Ein wichtiger Begriff, der bei der territorialen Reorganisation Deutschlands eine Rolle spielt, ist die sogenannte „Curzon Linie“, eine erdachte Linie, die das beanspruchte Territorium der Sowjetunion definierte. Sie wurde als eine Basis für die territoriale Veränderung der polnisch-sowjetischen Grenze verwendet,<sup>4</sup> denn sie definiert die Gebiete, die die SU in 1921 nach dem Polnisch-Sowjetischen Krieg verlor.

Andere Teilungspläne wurden auch vorgeschlagen, zum Beispiel der Morgenthau Plan, wobei Deutschland in 3 Gebiete geteilt werden sollte und Polen einen Teil von Ostpreußen und Schlesien bekommt. Dieser Plan betrachtet auch die Erstellung einer internationalen Zone in Ruhrgebiet, und die Demontage der deutschen Industrie.<sup>5</sup> Es gab auch zum Beispiel den Plan Churchills, wobei Deutschland auch in drei Besatzungszonen geteilt soll, aber diesmal war die sowjetische Besatzungszone größer als Morgenthau vorschlug und überlegt keine internationale Zone, sondern eine gemeinsame Verwaltung Berlins.<sup>6</sup> Der letzte Plan wurde offensichtlich als Vorbild für das tatsächliche Plan verwendet.

Ein weiterer wichtiger Punkt dieser Diskussion ist, wie oben genannt, die Frage der Demokratie. Damit ist gemeint, für welche Strategie haben sich die Alliierten entschieden, um die wirksame Denazifizierung Deutschlands zu erreichen. Der Begriff Repräsentative Demokratie bezeichnet ein System, wo die Regierung durch Repräsentanten, die vom Volk gewählt wurden, geführt wird.<sup>7</sup> Der Diskussionspunkt ist die unterschiedlichen Interpretationen dieses Begriffs: GB und die USA sprachen für die sogenannte Konkurrenzdemokratie, also die Idee, dass die Politik eines Landes durch Interessen ausgeübt wird, und dass das Wichtigste der Wille der Mehrheit ist. Dagegen spricht die Identitätsdemokratie, wo das Wichtigste eine gemeinsame Identität zwischen Regierenden und Regierten ist, und das Wichtigste der allgemeine Wille ist.<sup>8</sup>

Um den Begriff der Entnazifizierung zu verstehen, muss man die Ideologie des Nazismus erst definieren: Die zentrale Ideologie des Nationalsozialismus ist selbst eine Form des Faschismus,

---

<sup>4</sup> Piotr Eberhardt, *THE CURZON LINE AS THE EASTERN BOUNDARY OF POLAND: THE ORIGINS AND THE POLITICAL BACKGROUND* (Polish Academy of Sciences, 2012)

<sup>5</sup> Henry Morgenthau, *Germany is our Problem* (Harper and Brothers, 1945)

<sup>6</sup> Nick Ottens, *How Germany Was Divided: A History of Partition Plans* (ATLANTIC SENTINEL, 31.05.2016) unter: <https://atlanticsentinel.com/2016/05/how-germany-was-divided-a-history-of-partition-plans/> (Letzter Zugriff: 19.02.2019)

<sup>7</sup> Bernard Manin, *The Principles of Representative Government* (Cambridge University Press, 1997)

<sup>8</sup> Hans-Helmuth Knütter, *Demokratie, Informationen zur politischen Bildung Nr. 165*, (Bundeszentrale für politische Bildung, 1992)

wo eine Gesellschaft unter der Herrschaft einer autoritären und militaristischen Einzel-Partei-Regierung sein soll, um Ordnung und Stabilität, sowie die Überwindung von Problemen zu erreichen. Dies bezeichnet eine komplette Militarisierung des Landes, sowie ein eifriges Nationalismus und die Ablehnung von Individualismus und die Idee des Klassenkampfes, also von kapitalistischen und kommunistischen Idealen. Der Unterschied ist, dass Nationalsozialismus die Konzepte von Antisemitismus und die Überlegenheit der eigenen Rasse betrachtete, dagegen spricht die liberale Idee, dass alle Menschen gleich behandelt werden sollten, die Demokratie und Kommunismus unterstützen.

Deshalb wurde von allen Siegermächten bestimmt, dass Deutschland entnazifiziert werden muss. Dies weil alle Regierungen der Siegermächte einen starken Hass gegen Nationalsozialismus hatten, denn ist Demokratie für die USA und GB sehr wichtig, und die nazistische Ideale sind selbst ein Widerspruch des Kommunismus.

Durch das oben genannte kann man die Hypothese erstellen, dass die wichtigsten Einflussfaktoren dieser Konferenzen allerdings die Interessen der Siegermächte waren, insbesondere: Der Hass gegen die Ideale des Nationalsozialismus durch alle Länder, die Strategie Trumans um Sowjetische Unterstützung gegen Japan zu bekommen, die Interessen Stalins um eine Einflusszone in Osteuropa zu erstellen, und die Absicht, die deutsche Kriegsfähigkeit endgültig zu zerstören (Verhandlungsstrategien der Siegermächte). Durch diese Faktoren wird man die Gründe für die wichtigsten Punkte dieser Arbeit erkennen, nämlich die territoriale Reorganisation Deutschlands und ihre Probleme, die Kriegsreparationen und warum es eine Diskussion dazu gab, und die Frage der Demokratie und die Denazifizierung.

In den folgenden Kapiteln werden die Inhalte der Abkommen von den Jalta und Potsdam analysiert, um die oben genannten Punkte mit den Theorien zu verknüpfen, und die Beantwortung der erstellten Fragen schaffen zu versuchen.

## **Kapitel 2: Analyse**

So sah die Situation während der Konferenzen aus: Die Sowjetunion war unter der Herrschaft von Josef Stalin, er war das einzige Staatsoberhaupt, das in beiden Konferenzen anwesend war, da US-Präsident Franklin Delano Roosevelt nur in Jalta war, weil er im April 1945 gestorben ist und sein Nachfolger, Harry S. Truman, war in Potsdam anwesend. Winston Churchill war in Jalta

und Potsdam anwesend, aber als er die Wahlen in GB verlor, wurde er am 28 Juli in Potsdam durch Clement Attlee ersetzt<sup>9</sup>. Zweitens, eine Besatzungszone in Deutschland wurde an Frankreich abgegeben, trotz der Tatsache, dass Frankreich in dieser Konferenz nicht anwesend war.

### **Denazifizierung und Demokratie in Deutschland, die Strategie Stalins als ein Einflussfaktor in Potsdam**

Obwohl die Entscheidungen von Jalta vermutlich nicht die Definitiven des Kriegsendes waren, waren sie sehr wichtig für die spätere Potsdamer Konferenz. Das Jalta-Abkommen birgt die Basis für die Entstehung der Vereinten Nationen, welche im Oktober demselben Jahres gegründet wurden. Jalta enthält auch die relevante „Erklärung des befreiten Europas“<sup>10</sup>, welche den ökonomischen Wiederaufbau Europas durch die Zerstörung von Nazismus und Faschismus zu schaffen beabsichtigt. Hier erkennt man die Basis für die Entnazifizierung Deutschlands. Diese Lösung wurde natürlicherweise von allen Siegermächten abgestimmt, da wie oben erwähnt, sie alle eine Ideologie gegen den Nazismus haben. Die Erklärung des befreiten Europas spricht auch für die Entstehung von demokratischen Institutionen, also Demokratisierung. Das Potsdamer Abkommen legt auch fest, dass jedes Land der vier Besatzungszonen für die folgenden Ziele arbeiten muss: „Den Wiederaufbau des Nazismus oder die Reorganisation des deutschen Militarismus zu verhindern“. Denazifizierung soll durch die folgenden Taten erreicht werden: die Zerstörung oder Demontage aller Kriegsindustrie, die Dezentralisierung der deutschen Wirtschaft, um die wirtschaftliche Machtkonzentration von Monopolen zu eliminieren und die Erstellung von anderen Inlandsindustrien zu ermöglichen, und die Demokratisierung des Landes durch die Bildung von politischen Parteien. Obwohl Stalin die Demokratisierung Deutschlands in der Theorie unterstützte, beabsichtigte er Kommunismus in den besetzten Staaten durchzusetzen. Stalin glaubte, durch die wirksame Besetzung der befreiten Ländern in Ost-Europa könnte er die SU wiederaufbauen. Seine andere Absicht war auch, die Verbreitung des Kommunismus. 1945 existierte nur die SU als eine kommunistische Macht, deswegen wollte er den Kommunismus verbreiten. Die Doktrin Stalins und die Wille, seine Ideologie zu verbreiten, kann man mit seinem folgenden Zitat zusammenfassen:

---

<sup>9</sup> BBC Politics 97: 5 July 1945 (1997) Unter:

<http://www.bbc.co.uk/news/special/politics97/background/pastelec/ge45.shtml#top> (Letzter Zugriff: 10.02.2019)

<sup>10</sup> "Declaration of liberated Europe"

„Wer ein Territorium besetzt, setzt auch sein eigenes Sozialsystem durch.“

Angeblich sagte Stalin dieses Zitat im April 1945.<sup>11</sup>

Stalin hatte also keine Absicht, Deutschland seine Zukunft selbst entscheiden zu lassen, sondern seinen Einfluss in Osteuropa auszubreiten, so dass die SU Ressourcen aus diesen Ländern holen und eine Sicherheitsbarriere für das eigene Land aufbauen könnte. Die anderen Siegermächte erkannten auch diese Position: Churchill sah die Rote Armee in Osteuropa nicht als eine Befreiungs-, sondern als eine Besatzungsmacht, also dachte er, dass Stalin Potsdam als eine Gelegenheit, Osteuropa zu beeinflussen, betrachtete.<sup>12</sup> Deswegen hatte er die Absicht, während der Konferenz Druck auf Stalin auszuüben, trotzdem wusste er auch, dass man eigentlich wenig gegen die Besetzung Osteuropas durch die SU machen könnte.

Es ist deutlich, warum die USA und GB mit der Idee der Demokratisierung einverstanden waren. Diese Siegermächte waren für Demokratie und gegen den Faschismus. Wieso unterstützte denn die SU die Idee von freien Wahlen in Osteuropa? Durch die oben genannte Information, wusste Stalin, dass er die Überlegenheit in Osteuropa hatte, denn die Rote Armee hatte dort gesiegt. Trotzdem unterstützte er die Idee, Frieden in Europa und der Welt zu schaffen und behalten, daher wollte er die USA und GB unterstützen.<sup>13</sup> Er wollte also keine Konkurrenz gegen Truman und Churchill. Durch seine Vorgehensweise in Jalta wollte er die Kontrolle über Ost-Europa sichern und gleichzeitig ihre gerade erstellte Beziehung mit den westlichen Mächten behalten. In Praxis hat er die Wahlen in Polen, Rumänien und anderen Ländern manipuliert und kommunistische Regierungen erstellt.<sup>14</sup>

Aber, wie es obengenannt wurde, wussten die andere Siegermächte über dieses diplomatisches Verfahren. Das Problem war, dass die Rote Armee Ost-Europa schon besetzt hatte, als Jalta und Potsdam stattfanden. Daher könnten die USA und GB nichts mehr als diplomatischen Druck ausüben, was nichts an der Situation änderte. Dies wurde aber von den USA und GB in Potsdam beachtet, sie haben gesehen, dass sie wenig gegen die Besetzung Ost-Europas durch die SU machen könnten, daher wollten sie, dass das selbe nicht mit Deutschland passierte und deswegen

---

<sup>11</sup> Milovan Đilas, *Conversations with Stalin*, (1963)

<sup>12</sup> Winston S. Churchill, *Memoirs of the Second World War* (New York: Bonanza Books, 1978)

<sup>13</sup> John L. Gaddis, *The United States and the Origins of the Cold War*, (1972)

<sup>14</sup> James W. Muller, *Churchill's "Iron Curtain" Speech Fifty Years Later* (1999)

haben sie in der Denazifizierung eine Gelegenheit gesehen, zusammen zu arbeiten und eine funktionierende Demokratie in Deutschland aufzubauen. Die Frage ist jetzt, warum waren die Alliierten einverstanden, zusammen mit Stalin in Deutschland zu arbeiten, wenn sie eine Bedrohung ihm gesehen haben?

Die Demokratisierung war nicht nur eine Strategie, den deutschen Militarismus endgültig zu zerstören, sondern auch ein gemeinsamer Faktor, für den alle Siegermächten arbeiten konnten. Damit ist gemeint, dass, obwohl es Missvertrauen zwischen den Alliierten gab (nämlich von Churchill und Truman gegen Stalin), der Hass gegen den Nazismus und der Wille, den deutschen Militarismus zu zerstören, ein Vertrauensgefühl zwischen diesen Ländern erschaffen hat, das am Ende die Entscheidungen, zusammen zu arbeiten beeinflusste. Churchill, Roosevelt und Truman sahen also eine Gelegenheit, zusammen mit Stalin in Deutschland zu arbeiten, trotz seiner Strategie in Ost-Europa, durch einen gemeinsamen Hass gegen diese feindliche Ideologie.

### **Die Frage der Kriegsreparationen**

Die Frage der Kriegsreparationen war nicht wie groß die Kriegsreparationen sein soll, sondern wie Deutschland die Bezahlung der Kriegsreparationen erreichen sollte. Die definitive Entscheidungen über die Kriegsreparationen kamen eigentlich nach der Potsdamer Konferenz. Alle vier Siegermächte durften Reparationen durch Sachleistungen und Arbeitskraft aus ihrer Besatzungszone entnehmen, aber die SU bekam auch Reparationen von den anderen Besatzungszonen, nämlich 10% des industriellen Kapitals dieser Zonen.<sup>15</sup> Also hiermit bezeichnet man die Sowjetunion, als das Land, das mehr Kriegsreparationen erhielt. Die Absicht dieser Konferenz war also, eine Regelung zu schaffen, die Deutschland Kriegsreparationen zu bezahlen erlaubte, und die definitiven Kriegszahlungen zu definieren, damit Deutschland wieder stabil wird. So wurde es durchgeführt (zumindest in Westdeutschland) mit dem Londoner Schuldenabkommen in 1953.<sup>16</sup>

Zuerst war die wichtigste Frage, wem soll Deutschland eigentlich für den Krieg Reparationen leisten? Man kann die folgenden Länder nennen: Frankreich, Polen, GB, die SU, die USA. Natürlicherweise gab es auch mehr Staaten, die von NS Deutschland während des Krieges

---

<sup>15</sup> Potsdamer Abkommen, 1. August, 1945

<sup>16</sup> Jürgen Kaiser, *60 Jahre Londoner Schuldenabkommen, Vorbild für die Entwicklungsländer heute?* (Erlassjahr, 2013)

angegriffen wurden, aber gerade sind sie irrelevant für die Diskussion. Man kann sagen, dass die USA und GB am wenigsten zerstört waren im Vergleich zu Polen, der SU oder Frankreich. Deswegen ist es keine Überraschung, dass USA und GB Reparationen aus ihren Zonen an die SU zu geben akzeptierten. Im Potsdamer Abkommen steht nur in Bezug auf Frankreich, dass sie Kriegsreparationen aus ihre Besatzungszone aufnehmen könnten. Frankreich war in einer Position, wo man sie nicht wirklich als eine Siegermacht betrachtete und trotzdem bekamen sie eine Besatzungszone in Deutschland; wenn man diese Situation im Lichte der Kriegsreparationen analysiert, erkennt man, dass Frankreich ähnlich wie die SU war, im Sinne, dass sie von Deutschland stark angegriffen wurden, und bei der Beendung des Krieges halften. Frankreich wurde als eine Siegermacht betrachtet, nicht nur weil sie im Krieg zusammenarbeiteten, auch weil so könnten die Alliierten diplomatische Druck auf die SU ausüben, und Macht behalten, wenn entweder GB oder die USA abziehen. Die besetzung des Ruhr- und Saargebietes waren allerdings schon die Absicht Frankreichs; als man es mit dem sogenannten Monnet-Plan sieht, wollte Frankreich die industrielle Produktion Deutschlands verwenden, um Frankreich wieder zu eine ökonomische Macht zu machen.<sup>17</sup>

Die Unterschied ist, dass die SU nie während des Krieges kapitulierte, und dass die SU die höchste Zahl von Opfern hatte. Während die USA, GB und Frankreich jedoch 418.000, 450.700 und 567,600 Opfer zählten (Soldaten und Zivilisten), hatte die SU 24 Millionen Opfer.<sup>18</sup> Das ist ein wichtiger Einflussfaktor, die enorm hohe Zahl von Opfern in der SU war für Stalin ein Beweis der Zerstörung des Landes und damit hatte er eine Basis für seine hohen Ansprüche bezüglich der Kriegsreparationen. Es ist also sicher zu sagen, dass die Alliierten auch einverstanden waren, der SU mehr Reparationen zu erlauben. Hier gab es also wenig Diskussion.

Wie oben genannt, wurde mit Hilfe der SU eine provisorische Regierung in Polen gebildet, das ist wichtig für die Frage der Reparationen. Der Potsdamer Abkommen sagt das folgende zur Kriegsreparationen und Polen:

---

<sup>17</sup> Alan S. Milward, *The Reconstruction of Western Europe*, (1984)

<sup>18</sup> The National WWII Museum, *DEATHS BY COUNTRY*, unter: <https://www.nationalww2museum.org/students-teachers/student-resources/research-starters/research-starters-worldwide-deaths-world-war> (Letzter Zugriff 25.02.2019)

„Die Sowjetunion verpflichtet sich, die Entschädigungsansprüche Polens aus ihrem eigenen Anteil von Reparationen zu leisten.“<sup>19</sup>

Hier ist es also anders als es bei den oben genannten Ländern, denn Polen kann quasi nicht für sich selbst sprechen. Diese kontrovere Entscheidung wurde also von der Strategie Stalins beeinflusst, wobei er seine Position in Osteuropa ausnutzte, um die Herrschaft über diese Region zu erschaffen. Stalin hat diese Vorgehensweise verwendet, um sich die größte Zahl von Kriegsreparationen an die SU zu sichern.

Die Frage ist hier auch, wieso waren die andere Siegermächte mit dieser Entscheidung einverstanden? Die Antwort ist dieselbe als mit der Demokratisierung: die USA und GB hatten nur in Deutschland und westlichen Ländern wie Italien und Griechenland Einfluss, und konnten nichts gegen die Besetzung Osteuropas machen. Dieses Ohnmachtbewusstsein zusammen mit dem Willen, keine weitere Konkurrenz gegen die SU zu verursachen, hat diese Siegermächte in einer Position gelassen, wo sie in der Praxis die Verwaltung Polens der SU einfach überlassen mussten. Dies also verursachte, dass die West-Alliierten eine starke Position in Deutschland nahmen, nämlich bei der Frage der territorialen Organisation.

### **Das Thema der territorialen Reorganisation Deutschlands**

Die bedingungslose Kapitulation Deutschlands und die Absicht aller Alliierten, die Denazifizierung zu schaffen, bedeutete, dass die Siegermächte die komplette Herrschaft über Deutschland haben mussten.<sup>20</sup> Außerdem kamen in Frage auch die territoriale Ansprüche von anderen Ländern, die während des Krieges erobert wurden, nämlich Frankreich, Polen und der SU. Es ist auch sicher, dass weder GB noch die USA Ansprüche des deutschen Gebietes hatten, trotzdem hatten sie die Intention (wie oben genannt) Demokratie in Deutschland wiederherzustellen, und dazu brauchten sie die Verwaltung des deutschen Territoriums.

Während der Jalta Konferenz wurden alle Teilungspläne diskutiert, und am Ende wurden 4 besatzungszonen eingeteilt. Dieser Teilungsplan war für die Absichten der Siegermächte das Beste, denn es erlaubte die wirksame Kooperation zwischen den Mitgliedern des sogenannten Alliierten Kontrollrats. Eine interessante Frage ist, warum Berlin auch in 4 besatzungszonen

---

<sup>19</sup> Potsdamer Abkommen, III. REPARATIONS FROM GERMANY, 1. August 1945

<sup>20</sup> Berliner Erklärung: *Allied Declaration Regarding the Defeat of Germany* (5. Juni, 1945)

geteilt wurde, wenn es komplett in der sowjetischen Besatzungszone lag. Weil Berlin die Hauptstadt Deutschlands war, ist es logisch gewesen, dass das Hauptquartier des Alliierten Kontrollrats in Berlin sein sollte, ein Symbol für Zusammenarbeit. Das war also das offizielle Ziel. Diese Stadt war so wichtig für die Verwaltung Deutschlands, dass alle Alliierten eine Besatzungszone wollten. Aber man kann auch sagen, dass die Stadt geteilt wurde, um den sowjetischen Einfluss in der Ostzone zu verringern. Die Division der Stadt war also ein Zeichen von Macht der Westalliierten gegenüber der SU, um Druck auszuüben. Man kann diese Entscheidung mit der Absicht Churchills und der Tatsache, dass die Alliierten eigentlich nichts gegen die quasi Besatzung Osteuropas durch die SU machen konnten begründen. Aber warum war Stalin mit diesem Vorschlag einverstanden? Stalin hat Osteuropa beeinflusst, weil er die Gelegenheit und Fähigkeit hatte, aber er hatte den Krieg gegen Deutschland nicht allein gewonnen, das ist sehr wichtig. Die westliche Mächte hatten also so viel Anspruch wie die SU, wenn Deutschland als Ganzes in Frage kommt, und er wusste das. Seine Absicht war zudem die Zusammenarbeit mit dem Westen, und wenn er den Vorschlag, Berlin zu teilen ablehnt, konnte das seine Beziehung mit den anderen Siegermächte verschlechtern.

Der andere Diskussionspunkt außer der Besetzung waren die Gebiete, die Deutschland definitiv verlieren sollte. Für diese Konferenz hatten die Alliierten als Basis die territoriale Organisation Deutschlands von 1937 (als sie es in der Berliner Erklärung erwähnten). Man versteht also, dass die deutsche Expansion in 1938 mit dem Anschluss Österreichs begann, deswegen haben sie dieses Jahr als Basis genommen. Diese Entscheidung garantierte die Unabhängigkeit von Österreich und Polen und dass Gebiete, wie zum Beispiel das Sudetenland, zurückgegeben wurden. Nach der Konferenz musste Deutschland Territorium an Polen und die SU geben. Die deutsch-polnische Grenze wurde durch die sogenannte Oder-Neiße-Grenze definiert,<sup>21</sup> außerdem bekam es den südlichen Teil Ostpreußens, während die SU den nördlichen Teil erhielt, nämlich die Stadt Königsberg, sowie das ganze Gebiet, das im Osten von der Curzon Linie liegt. Stalin wollte besonders die polnische Gebiete, die die SU in 1921 nach dem Polnisch-Sowjetischen Krieg verlor. Die SU eroberte dieses Gebiet in 1939<sup>22</sup> und Stalin wollte es auf keinem Fall verlieren, deswegen haben sie Polen mit deutschen Gebieten entschädigen, um die Ansprüche zu

---

<sup>21</sup> The Editors of Encyclopaedia Britannica: *Oder-Neisse Line* (Encyclopaedia Britannica), Unter: <https://www.britannica.com/event/Oder-Neisse-Line> (Letzter Zugriff: 13.02.2019)

<sup>22</sup> Jan Tomasz Gross, *Revolution from Abroad: The Soviet Conquest of Poland's Western Ukraine and Western Belorussia*, (Princeton, 2002)

rechtfertigen. Die West-Alliierten waren in Jalta mit dieser Entscheidung, polnisches Gebiet an der SU im Umtausch gegen deutsches Gebiet an Polen zu geben einverstanden. Eine der größten Einflussfaktoren hier war, dass Truman den Krieg gegen Japan auch so schnell wie möglich beenden wollte,<sup>23</sup> Deswegen versuchte er, eine Konkurrenz gegen die SU zu verhindern. Daher hatten sie eine starke Position genommen in Bezug auf die Verwaltung Deutschlands, aber kaum etwas gegen den sowjetischen Einfluss in Ost-Europa gemacht.

### **Kapitel 3: Schlussfolgerung**

Die militärische und diplomatische Position jeder Siegermacht vor diesen Konferenzen, während alle Alliierten quasi die gleiche Menge von Einfluss und Anspruchsrecht in Deutschland hatten, zeigten, dass die Westmächte die Überlegenheit in Bezug auf westliche Gebiete wie Italien und Frankreich, gleichzeitig hatte die SU mehr Einfluss in Ost-Europa. Dies verursachte, dass Länder wie Polen unter der indirekten Verwaltung der SU kamen, und auch, dass Länder wie Frankreich hohe Reparationsansprüche bekamen. Auch wichtig war die Strategie jeder Siegermacht: Churchill und Truman zeigten sich misstrauisch gegenüber der SU wegen Ereignissen wie der Entstehung eines kommunistischen Regimes in Polen und in Rumänien, aber Roosevelt und Truman hatten die Absicht, zusammen mit Stalin zu arbeiten, nicht nur um Frieden in Europa so schnell wie möglich zu erstellen, sondern auch um mindestens die Unterstützung der SU für den Krieg gegen Japan zu sichern. Obwohl Stalin ihm in seiner Strategie, zusammen mit den West-Alliierten zu arbeiten, unterstützte, wollte er den sowjetischen Einfluss, bzw. das sowjetische System und Wirtschaftsmodell in Ost-Europa zu verbreiten, um die Sicherheit der SU gegen Deutschland zu sichern.

Dagegen hat man, dass der gemeinsame Kampf gegen den Nazionalsozialismus ein gegenseitiges Vertrauensgefühl zwischen den Alliierten schuf, denn stellte einen Feind, der nur durch Zusammenarbeit zerstört werden konnte. Dies verursachte, dass, trotz des Misstrauens der USA und GB gegenüber der SU, sie alle einverstanden mit der Demokratisierung Deutschlands waren, obwohl diese Länder Verschiedene Methode zur Demokratisierung (Konkurrenz- und Identitätsdemokratie) und widersprüchliche Wirtschaftsideologien hatten. Ereignisse, die die Ansprüche, entweder im Bezug auf Reparationen oder Gebiet, rechtfertigten, wie zum Beispiel:

---

<sup>23</sup> Uwe F. Jansohn, *PRESIDENT TRUMAN AND (THE CHALLENGE OF) THE POTSDAM CONFERENCE*, (School of Advanced Military Studies, 2013)

der Opferzahl in jedem Land bedeuteten hohe Reparationsansprüche für die SU. Die Beziehung Frankreichs zu den Westalliierten zusammen mit dem Absicht der USA und Großbritanniens, Druck auf die SU auszuüben, verursachten am Ende eine französische Besatzungszone, und die sowjetische Expansion bedeutete die polnische Annexion von einem riesigen Teil des deutschen Gebietes.

Allerdings erkennt man durch diese Arbeit, dass die Entscheidungen der Jalta und Potsdamer Konferenz, nicht nur von vorigen Konferenzen und Gespräche beeinflusst wurde, denn sie waren nur die Basis für die Diskussion, sondern hauptsächlich von den eigenen Absichten von jedem Land, ihrer Strategie, solche Absichten zu Realisieren, und die Suche nach einem Faktor, der diese Verschiedene Ländern zusammenzuarbeiten bringen könnte. Deswegen waren diese Konferenzen von Anfang ein Zeichen von der Relevanz einer Konkurrenz zwischen verschiedenen Interessen, Ansprüche und Ideologien auf der durchführung von Politik und Diplomatie, das ist, schließlich, der Grundbaustein des Kalten Krieges.

## **Bibliografie**

### **Primärquellen**

*Jalta Abkommen*, von Winston S. Churchill, Josef W. Stalin und Franklin D. Roosevelt am 11. Februar, 1945 untergeschrieben

*Potsdamer Abkommen*, von Clement Attlee, Josef W. Stalin und Harry S. Truman am 2. August, 1945 untergeschrieben

“*Act of Military Surrender*“, von Alfred Jodl am 7. Mai 1945 in Rheims, und von Hans-Georg von Friedeburg, Wilhelm Keitel und Hans-Jürgen Stumpff am 8. Mai 1945 in Berlin untergeschrieben.

Krock. A, *JAPAN SURRENDERS, END OF WAR!*, The New York Times, 1945

*JAPANESE INSTRUMENT OF SURRENDER*, National Archives Foundation,  
<https://www.archivesfoundation.org/documents/japanese-instrument-surrender-1945/>, 2  
 September 1945 (Letzter Zugriff 17.02.2019)

Berliner Erklärung: *Allied Declaration Regarding the Defeat of Germany* , 5. Juni, 1945

## Sekundärquellen

BBC Politics, 97: 5 July 1945, 1997,

<http://www.bbc.co.uk/news/special/politics97/background/pastelec/ge45.shtml#top> (Letzter Zugriff: 10.02.2019)

Eberhardt. P, *THE CURZON LINE AS THE EASTERN BOUNDARY OF POLAND: THE ORIGINS AND THE POLITICAL BACKGROUND*, Polish Academy of Sciences, 2012

Morgenthau. H, *Germany is our Problem*, Harper and Brothers, 1945

Ottens. N, *How Germany Was Divided: A History of Partition Plans*, ATLANTIC SENTINEL, unter: <https://atlanticsentinel.com/2016/05/how-germany-was-divided-a-history-of-partition-plans/>, 2016, (Letzter Zugriff: 19.02.2019)

Manin. B, *The Principles of Representative Government*, Cambridge University Press, 1997

Knütter. H, *Demokratie, Informationen zur politischen Bildung Nr. 165*, Bundeszentrale für politische Bildung, 1992

Đilas. M, *Conversations with Stalin*, 1963

Churchill. W, *Memoirs of the Second World War*, New York: Bonanza Books, 1978

Gaddis. J, *The United States and the Origins of the Cold War*, 1972

Muller. J, *Churchill's "Iron Curtain" Speech Fifty Years Later*, 1999

Kaiser. J, *60 Jahre Londoner Schuldenabkommen, Vorbild für die Entwicklungsländer heute?*, Erlassjahr, 2013

Milward. A, *The Reconstruction of Western Europe*, 1984

The National WWII Museum, *DEATHS BY COUNTRY*:

<https://www.nationalww2museum.org/students-teachers/student-resources/research-starters/research-starters-worldwide-deaths-world-war> (Letzter Zugriff 25.02.2019)

The Editors of Encyclopaedia Britannica, *Oder–Neisse Line*, Encyclopaedia Britannica, <https://www.britannica.com/event/Oder-Neisse-Line> (Letzter Zugriff: 13.02.2019)

Gross. J, *Revolution from Abroad: The Soviet Conquest of Poland's Western Ukraine and Western Belorussia*, Princeton, 2002

Jansohn. U, *PRESIDENT TRUMAN AND (THE CHALLENGE OF) THE POTSDAM CONFERENCE*, School of Advanced Military Studies, 2013